

Donnerstag, 18. Januar 2018

Glossar der Lehrmittelenwicklung und -koordination

Im Glossar werden Begriffe zur Lehrmittelkoordination und Lehrmittelenwicklung umschrieben, die für die Arbeit der Interkantonalen Lehrmittelzentrale ilz von Bedeutung sind. Das Glossar dient der Verständigung über Begriffe zur Lehrmittelkoordination; mit ihm soll ein gemeinsames Verständnis der Kantone aufgebaut werden. Die ausgewählten Begriffe sollen auf die Rolle und die Beiträge der ilz beim betreffenden Thema hinweisen. Deshalb werden nach Möglichkeit Referenzdokumente angegeben, in denen der Begriff in einem grösseren Kontext verwendet wird.

Die Begriffe des Glossars werden aus dem Erfahrungs- und Handlungskontext der ilz heraus umschrieben. Sie können deshalb Wertungen enthalten, auch wenn dies nach Möglichkeit vermieden wird.

Die Begriffe werden durch die Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen (KKL) überprüft, allenfalls angepasst und kontinuierlich ergänzt.

Glossar der Lehrmittelentwicklung und -koordination

Projekt	Glossar der Lehrmittelkoordination
Oktober 2016	Erarbeitung verschiedener Entwurfsfassungen
November 2016	Technische Integration der Begriffe auf www.ilz.ch
15.12.2016	Information der Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen KKL, Freigabe Publikation PDF auf www.ilz.ch
22.12.2016	Ergänzung Begriff «Grundansprüche»
13.2017	Fehlerkorrekturen
14.7.2017	Ergänzung Begriffe «Erprobung» und «Praxistest»
28.8.2017	Präzisierung Begriff «Lehrmittel»
20.12.2017	Entschlackung von strukturellen Begriffen, Ergänzung um weitere Begriffe

Glossar der Lehrmittelentwicklung und -koordination

ameglia

Mit *ameglia* werden die Kantone bei der Lehrmittelplanung unterstützt. *ameglia* wird zudem für die Erhebung der unterrichtsleitenden Lehrmittel verwendet, die dann im Lehrmittelspektrum aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden.

catalonia

Mit der Datenbank *catalonia* führt die Geschäftsstelle ein internes Lehrmittelverzeichnis. Die öffentlichen Verlage und Lehrmittelstellen verwenden diese zur jährlichen Aktualisierung ihrer Katalogdaten. *catalonia* umfasst rund 2300 Artikel, darunter die rund 1350 Artikel im Programm der ilz.

catalonia.access

Die ilz koordiniert die Lehrmittelübertragungen für Sehbehinderte und Blinde. In *catalonia.access* erfassen Blindenmedien-Institutionen und Blindenschulen Lehrmittelübertragungen für Sehbehinderte und Blinde. Die Datenbank enthält rund 700 Lehrmittelübertragungen (Stand Ende 2017).

Erprobung

Erprobungen werden während der Entwicklung der Lehrmittel durchgeführt. Sie finden in der Regel im Auftrag des produzierenden Verlags statt und werden von der Projektleitung organisiert und ausgewertet. Man unterscheidet zwischen punktuellen und integralen Erprobungen.

Bei *punktuellen Erprobungen* werden einzelne Kapitel oder einzelne Teile eines Lehrmittels im Unterricht erprobt. Gelegentlich werden bei punktuellen Erprobungen auch nur skizzierte Ideen von Autorinnen und Autoren in ausgewählten Schulklassen ausprobiert.

Im Rahmen von *integralen Erprobungen* werden ganze Lehrwerke (oft in einem provisorischen Layout) in Klassen getestet. Die Lehrperson erhält in diesem Fachbereich eine Bewilligung des Kantons zur Verwendung des Erprobungslehrmittels. Soweit möglich sind ganze Teams oder ganze Schulhäuser in eine Erprobung involviert, damit die Heterogenität der Lehrpersonen abgebildet werden kann.

Die Ergebnisse der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden zusammen mit der betreffenden Lehrperson und den Autorinnen und Autoren ausgewertet und für die Überarbeitung der Manuskripte aufbereitet.

falesia

falesia ist eine webbasierte Koordinations- und Informationsplattform zuhanden der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen. Diese können ihre Lehrmittelplanung auf den aktuellsten Stand bringen und müssen lehrmittelspezifische Informationen nicht mehr individuell recherchieren. *falesia* orientiert sich an den Fachbereichen und Zyklen des Lehrplans 21.

Interkantonale Lehrmittel

Als interkantonale Lehrmittel bezeichnet die ilz diejenigen Lehrmittel, an denen (in der Regel mehrere) Mitglieder der ilz beteiligt sind oder die im Rahmen der ilz entwickelt und koordiniert werden. Interkantonale Lehrmittel werden auf Beschluss der Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen KKL ins Programm der ilz aufgenommen und mit dem Signet der ilz versehen. Diese Lehrmittel werden von allen Kantonen mit Lehrmittelstellen oder Verlagen angeboten.

Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz

Die Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit der Kantone und des Fürstentums Liechtenstein. Sie unterstützt die Bildungsdirektionen bei der Sicherstellung eines qualitativ hochstehenden Angebots an Lehrmitteln, kann die Initiierung und Konzeption lehrplankonformer, praxisorientierter und preisgünstiger Lehrmittel koordinieren und unterstützt die kantonalen Lehrmittelverantwortlichen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie erbringt verschiedene Dienstleistungen im Bereich der Lehrmittelkoordination.

Kaderkurse

Bei der Einführung neuer Lehrmittel finden in den meisten Kantonen obligatorische oder freiwillige Weiterbildungskurse statt. Die ilz bietet in Zusammenarbeit mit den Kantonen eine gemeinsame Ausbildung der Kurskader an und vermittelt bei Bedarf Fachleute für kantonsinterne Kurse. Sie hat dazu ein Konzept zur Kaderausbildung erarbeitet.

Kompetenzorientierung in Lehrmitteln

Der Lehrplan 21 legt für alle Fachbereiche die Kompetenzen fest, die die Schülerinnen und Schüler erwerben sollen. Dazu brauchen die Lehrpersonen Lehrmittel, die diese Kompetenzorientierung aufnehmen und unterrichtsnah umsetzen. Die ilz hat 2012 an Beispielen aus dem Lehrmittel! Sprachwelt Deutsch aufgezeigt, wie die Kompetenzorientierung für den Unterricht konkretisiert werden kann. Sie hat sich dabei an 6 Grundsätzen orientiert: (1) Abstützung auf die Kompetenzbereiche des Lehrplans 21, (2) Förderung der Kompetenzentwicklung der Lernenden, (3) Berücksichtigung des Vorwissens der Lernenden, (4) Aktivierende Lernaufgaben, (5) Instrumente zur Selbst- und Fremdbeurteilung und (6) Planungs- und Orientierungshilfen für Lehrerinnen und Lehrer.

Referenzdokument: «Kompetenzorientierung in Lehrmitteln», ilz 2012

Koordination und Harmonisierung

Koordination und Harmonisierung sind in den letzten Jahren zu wichtigen Zielsetzungen schweizerischer Bildungspolitik geworden. Sie sind konkretisiert in den Bildungsartikeln der Bundesverfassung und im HarmoS-Konkordat sowie bei der Umsetzung der neuen Bestimmungen. Die ilz leistet ihren Beitrag dazu, indem sie die Lehrmittelarbeiten der Kantone und öffentlichen Verlage – soweit diese es vorsehen – koordiniert. Dabei sollen die kulturelle und bildungspolitische Eigenständigkeit der Kantone und eine angemessene Vielfalt an Lehrmitteln erhalten bleiben.

Lehrmittel

Unter Lehrmittel versteht die ilz Lehr-, Lern- und Arbeitsmittel in analoger oder digitaler Form, die Kompetenzen und Lerninhalte konkretisieren und für den Unterricht didaktisch aufbereiten (in Anlehnung an die Definition von «Schulbuch» in Sandfuchs 2010, S. 19). Sie enthalten sowohl Materialien für Lehrpersonen als auch für Schülerinnen und Schüler.

Lehrmitteleinführung

Wenn neue Lehrmittel in den Schulen eingeführt werden, braucht es eine Auseinandersetzung der Lehrerinnen und Lehrer mit den didaktischen Grundlagen, der Ausrichtung und dem Einsatz im Unterricht. Dies geschieht in der Regel im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen, die von den Kantonen angeordnet werden. Aktuell kann die Lehrmitteleinführung in den Kantonen mit der Umsetzung des Lehrplans 21 kombiniert werden. Die ilz kann bei Lehrmitteln aus ihrem Programm die Einführung bspw. in Form von Kaderkursen unterstützen.

Lehrmittelevaluation

Die Kantone müssen regelmässig über den Ersatz von bestehenden Lehrmitteln entscheiden. Diesen Entscheid fällen sie in der Regel auf der Grundlage einer Evaluation verschiedener Lehrmittel. Dabei werden in Frage kommende Lehrmittel nach bestimmten Kriterien verglichen. Um die Kantone bei der Lehrmittelevaluation zu unterstützen, hat die ilz mit *levanto* ein webbasiertes Instrument entwickelt. Das Instrument und die entsprechenden Auswertungsgrafiken dienen den kantonalen Gremien als Entscheidungsgrundlage.

Referenz: Kriterienraster unter www.levanto.ch

Lehrmittelkoordination

Im Rahmen der Arbeiten zur Erneuerung des Statuts hat die ilz 2009 ihr Koordinationsverständnis formuliert: Die ilz sorgt für eine Grundversorgung mit Lehrmitteln und bereitet als Kompetenzzentrum die fachlichen Grundlagen der Lehrmittelentwicklung auf. Sie leistet Vorarbeiten für neue Lehrmittel und unterstützt Konzeptentwicklungen. Schliesslich fördert sie eine bedürfnisgerechte und lehrplankonforme gemeinsame Lehrmittelentwicklung. Zudem unterstützt sie die Kantone bei der Beurteilung und bei der Einführung von Lehrmitteln.

Lehrmittelkonzept

Im Lehrmittelkonzept werden in der Regel die nachfolgenden Inhalte operationalisiert dargestellt: Allgemeine Zielsetzungen, didaktische Ausrichtung, Lehrwerkteile, Projektorganisation, Zeitplan, Erprobung, Status und Implementation im Schulfeld. Die Konzeptentwicklung ist durch das frühzeitige Einholen der Meinung von Lehrpersonen, Verbandsvertretungen, Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern – kantonal und interkantonal – breit abgestützt.

Lehrmittelplanung

Die Lehrmittelplanung, d.h. die Ablösung überholter und die Einführung neuer Lehrmittel, ist eine permanente Aufgabe der Kantone. Die ilz unterstützt die Planung der Kantone durch verschiedene Massnahmen: Sie bietet ein Netzwerk für den regelmässigen Austausch, sie erstellt Grundlagenberichte als Hintergrund (z.B. den Bericht «Die Lehrmittelsituation in den Fachbereichen im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21») und stellt mit *amiglia* eine Planungssoftware zur Verfügung, mit der die Bedürfnisse der Kantone mit der Planung der öffentlichen und privaten Lehrmittelverlage verknüpft wird.

Lehrmittelstatus

Unter Lehrmittelstatus versteht die ilz die Art und den Grad der Verbindlichkeit, die den Lehrmitteln in einem Kanton «zugeteilt» sind. Neben der völlig freien Wahl existieren je nach Kanton zwei bis drei Kategorien des Lehrmittelstatus. Auf einem Kontinuum zwischen tiefer und hoher Verbindlichkeit treffen wir in den Kantonen insgesamt 4 Kategorien an: (1) fakultativ, ergänzend, zugelassen, freiwillig, (2) empfohlen, geeignet, (3) alternativ-obligatorisch, alternativ-verbindlich, Wahlpflicht und (4) obligatorisch, verbindlich.

Referenzdokumente: «Lehrmittelstatus in den deutsch- und mehrsprachigen Kantonen der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein», ilz 2010 und «Sprachregionale Lehrmittelkoordination», ilz 2016

Lehrmittelstelle

Verschiedene Mitgliederkantone der ilz verfügen nicht über einen eigenen Lehrmittelverlag, der regelmässig (unterrichtsleitenden) Lehrmittel produziert. Diese Kantone haben in der Regel Lehrmittelstellen, die Lehrmittel beschaffen und an die Schulen weiterleiten. Die Lehrmittelstellen sind Mitglied der Verlagskonferenz (VK) und damit in die Organisation der ilz eingebunden.

Lehrmittelverlag

Öffentliche Lehrmittelverlage entwickeln im Auftrag der Kantone Lehrmittel und versorgen die Schulen. Auch privatisierte Lehrmittelverlage im Besitz der öffentlichen Hand gehören im Verständnis der ilz zu den öffentlichen Verlagen. Sie sind über die Verlagskonferenz (VK) in die Organisation der ilz eingebunden und unterstützen die Ziele der ilz, indem sie sich gegenseitig über Projekte und Absichten informieren, Kooperationen für die Entwicklung von Lehrmitteln eingehen und den Vertrieb in den Kantonen aller Lehrmittel im Programm der ilz regeln. Öffentliche Verlage stehen im Wettbewerb mit den privaten Anbietern, aber auch mit den anderen öffentlichen Verlagen im Rahmen der ilz.

Auch *Private Lehrmittelverlage* entwickeln Lehrmittel und versorgen die Schulen mit Lehrmitteln. Sie sind zumeist als Aktiengesellschaft geführt und in Privatbesitz. Im Wettbewerb mit den öffentlichen und anderen privaten Verlagen unterstützen sie die Versorgung der Schweizer Schulen mit lehrplan-konformen Lehrmitteln.

Lehrmittelübertragungen

Bei Lehrmittelübertragungen handelt es sich um für Blinde und Sehbehinderte adaptierte Lehrmittel in einem barrierefreien Format, wie E-Text, Blindenschrift, Grossdruck, Hörbuch und Relief. Die ilz koordiniert gemeinsam mit den Blindenmedieninstitutionen die Entwicklung der Lehrmittelübertragungen.

Lehrmittelspektrum

Die Geschäftsstelle führt in einem öffentlichen Verzeichnis die wichtigsten unterrichtsleitenden Lehrmittel pro Fachbereich, die in den Kantonen verwendet werden. Die Daten werden bei den Kantonen über *ameglia* erhoben auf der Website publiziert.

Lehrplankompatibilität

Im Zusammenhang mit dem Beitrag der Lehrmittel an die Umsetzung des Lehrplans 21 hat die ilz – in Absprache mit den Verantwortlichen für die Entwicklung des Lehrplans 21 – drei grundlegende Kriterien für die Lehrplankompatibilität festgelegt. Danach müssen lehrplankompatible Lehrmittel (1) das Fachverständnis des Lehrplans 21 abbilden, (2) sich am Kompetenzaufbau des Fachbereichslehrplans orientieren und (3) alle Kompetenzbereiche des betreffenden Faches abdecken.

Lehrwerk

Von einem Lehrwerk wird in der Regel dann gesprochen, wenn ein Lehrmittel aus mehreren (analogen und/oder digitalen) Lehrmittelteilen besteht. Der Begriff Lehrwerk wird weitgehend synonym mit Lehrmittel eingesetzt.

Lektionentafel

In der Lektionentafel wird festgelegt, wie viele Stunden pro Woche (allenfalls pro Jahr oder Zyklus) die Schülerinnen und Schüler in einem Fachbereich unterrichtet werden. Die Lektionentafeln werden von den Kantonen festgelegt und unterscheiden sich. Sie sind für die Lehrmittelentwicklung von hoher Bedeutung. Grosse Unterschiede zwischen den Lektionentafeln erschweren die Lehrmittel-Entwicklung entsprechend.

Lernverständnis in den Lehrmitteln

Gestützt auf aktuelle Erkenntnisse der Lehr- und Lernforschung wird Lernen im Lehrplan 21 als kontinuierliche, durch Lehrpersonen und Lehrmittel unterstützte selbstständige Aneignung von Wissen und Fähigkeiten in einem sozial geprägten Kontext verstanden. Bedeutsam ist der kontinuierliche Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Die Autorinnen und Autoren von Lehrmitteln setzen dieses Lernverständnis in den Lehr- und Lernmaterialien zu den einzelnen Fachbereichen um, indem sie es bezogen auf die im Lehrplan festgelegten Kompetenzen fachspezifisch konkretisieren.

Praxistest

Im Gegensatz zu Erprobungen (integral oder punktuell) werden Praxistests erst nach dem Erscheinen des Lehrmittels durch interessierte Kantone durchgeführt. Es handelt sich dabei um einen Test im Unterricht im Rahmen einer kantonalen Lehrmittelevaluation («1:1-Test») und soll zeigen, ob sich das Lehrmittel in der Praxis bewährt und die verlangten Kompetenzen erreicht werden.

Programm der ilz

Auf Antrag der öffentlichen Lehrmittelverlage werden Lehrmittel durch die Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen (KKL) ins Programm der ilz aufgenommen und tragen das Signet der ilz. Die Beurteilung für die Aufnahme erfolgt auf der Basis von Konzepten, Vorabversionen oder fertiggestellten Produkten. Als Organisation der Kantone vergibt die ilz das Signet nur an öffentliche Lehrmittelverlage.

Studentafel (siehe «Lektionentafel»)

Unterrichtsleitende Lehrmittel

Unterrichtsleitende Lehrmittel decken alle oder einen beträchtlichen Teil der Kompetenzbereiche eines Fachbereiches ab. Mit einem unterrichtsleitenden Lehrmittel lässt sich der Unterricht in einem Fachbereich weitgehend bestreiten; es wird als hauptsächliches Lehrmittel verwendet. Ein unterrichtsleitendes Lehrmittel wird in der Regel während eines ganzen Zyklus, allenfalls während mehrerer Zyklen, mindestens aber während eines ganzen Schuljahres regelmässig eingesetzt.

Referenzdokument: Lehrmittelspektrum (Verzeichnis aller unterrichtsleitenden Lehrmittel der Kantone)

Zusammenarbeit der Kantone

Die ilz unterstützt die Zusammenarbeit der Kantone im Bereich der Lehrmittel durch verschiedene Aktivitäten. Sie bietet eine Plattform für den Austausch von Bedürfnissen und Absichten, für Absprachen über geplante Projekte sowie für das Aushandeln von Kooperationsprojekten. Die Zusammenarbeit wird gestärkt durch regelmässige Sitzungen der Konferenz der kantonalen Lehrmittelverantwortlichen (KKL) und der Leitungen der öffentlichen Verlage, durch Tagungen und Symposien, durch die Ausarbeitung von Berichten zu Grundsatzfragen und durch Publikationen im Lehrmittelmagazin *ilz.ch* sowie auf der Internetplattform *www.ilz.ch*.